

# Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

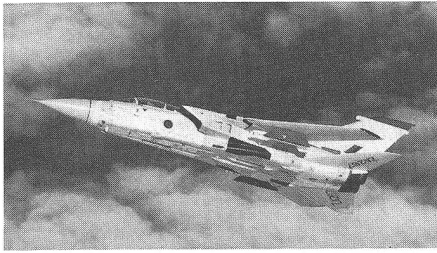
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

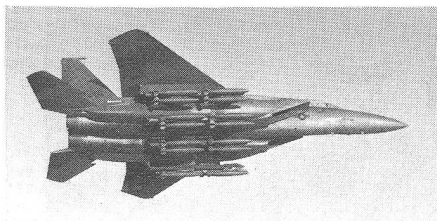
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Aus der Luft gegriffen



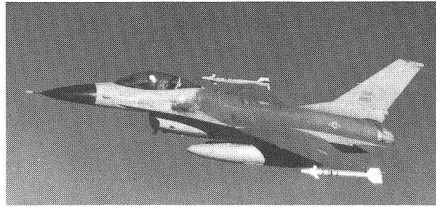
Mit dem auf unserer obigen Foto gezeigten zweiten Prototyp der für die RAF bestimmten Tornado-Luftverteidigungsversion wird British Aerospace die Waffensystementwicklung und -integration durchführen. Das dritte Musterflugzeug, dessen Erstflug kürzlich stattfand, wird dann primär für die Entwicklung und Evaluation des fortgeschrittenen Bordradars dienen. Dieser unter der Federführung von Marconi ausgelegte Sensor ermöglicht das Auffassen von höher und tiefer fliegenden Zielen aus einer beachtlichen Abstandsposition. Für den Einsatz mit der F.2 Air Defence Variant des Tornados, von dem die RAF 165 Einheiten erhält, entwickelt die Dynamics Group von British Aerospace im Auftrage des britischen Verteidigungsministeriums eine kampfwertgesteigerte Version der mit einem halbaktiven Radarzielsuchkopf ausgerüsteten Skyflash-Jagdrakete. Diese Mk. 2 genannte Lenkwaffe unterscheidet sich von der heute im Zulauf zur RAF (Phantom) und der Flygvapnet (JA37 Viggen) befindlichen Skyflash Mk. 1 durch eine bessere ECM-Festigkeit sowie eine grössere Reichweite und Einsatzenveloppe, insbesondere gegen manövrierende Ziele. Mit der heute im Truppendienst stehenden Mk. 1 lassen sich Flugzeuge auf eine Entfernung von mehr als 40 km und hinunter auf eine Mindesthöhe von 76 m bekämpfen. Die F.2 Air Defence Variant des Tornados soll zusammen mit der in Aufstellung befindlichen VC10-Tankerflotte der RAF zum Einsatz gelangen. Britischen Quellen zufolge betrachtet man die sowjetischen Kampfflugzeugtypen Backfire, Blinder, Badger und Fencer als Hauptgegner für den neuen Allwetter-Langstreckenabfangjäger. ka



Anlässlich der Farnborough Air Show stellte McDonnell Douglas erstmals ihren F-15 Strike Eagle einer breiteren Öffentlichkeit vor. Diese für Allwetter-Gefechtsfeldabriegelungseinsätze optimierte Version des dopsitzigen Kampftrainers F-15B war in der statischen Präsentation mit Rockeye-Streubomben, raketenunterstützten Durandal-Pistenbrecherwaffen, einem AGM-88A-HARM-Radarbekämpfungsluftkörper, der ferngesteuerten AGM-65-Maverick-Lenkwanne, einem 30-mm-Geschützbehälter, der Harpoon-Seezielenkwanne, Sidewinder-Selbstschutz-Jagdtraketen sowie der Tag/Nacht-Navigations- und Laserkampfmittelleitanlage AN/AVQ-26 Pave Tack bestückt bzw. ausgestellt. Der Strike Eagle war überdies mit dem FAST-PACK- (Fuel And Sensor Tactical PACKAGE)-Behälter-

tersystem ausgerüstet, das das Mitführen von 4535 kg zusätzlichem Brennstoff, Luft/Luft-Lenkwanne, Luft/Boden-Kampfmitteln, elektrooptischen Bordanlagen sowie EloKa-Systemen ermöglicht. Der F-15 Strike Eagle ist mit einem modifizierten AN/APG-63-Radar mit synthetischer Apertur ausgerüstet. Dieser Sensor ist in der Lage, unter Allwetterbedingungen mobile taktische Bodenziele wie Panzer- und Fahrzeugkolonnen auf Entfernungen bis zu 36 km aufzufassen und im Zielanflug den FLIR-Sensor des Pave-Tack-Laserzielbeleuchters für den Waffeneinsatz darauf aufzuschalten. Unsere Foto zeigt den Strike Eagle mit einer aus 22 MK.82-Standardbomben bestehenden Erdkampfbestückung. ka

\*



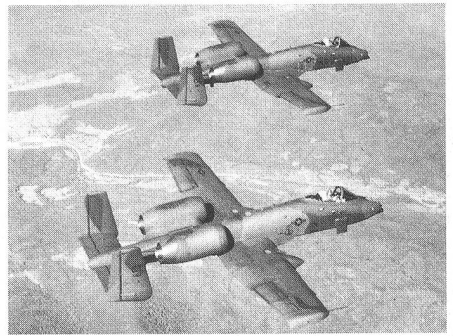
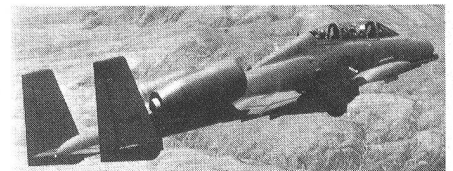
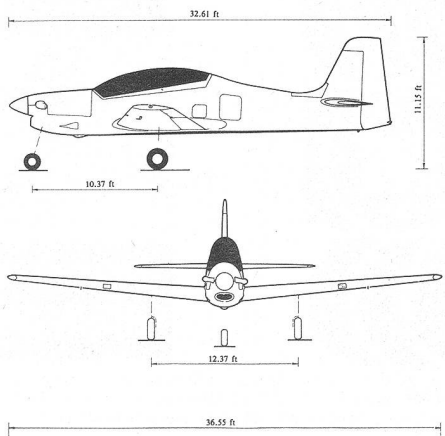
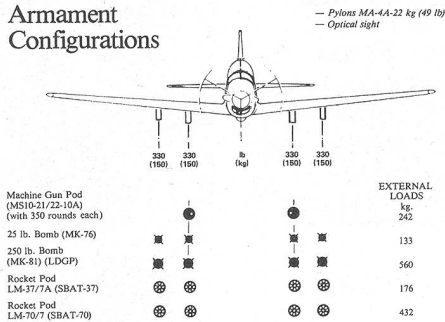
Das F-16-System Program Office erteilte General Dynamics den Auftrag für die Weiterentwicklung des F-16 Fighting Falcon-Waffensystems. Im Rahmen dieser Arbeiten gelangen u. a. folgende Avionicsysteme und Kampfmittel zur Integration:

- Bis 1984:**
- Elektro-optische Lantirn-Gondelanlage für die Tiefflugnavigation, Zielauffassung und den Waffeneinsatz, einschliesslich eines neuen Weitwinkel-Blickfeldarstellungsgerätes mit Nachtsichtfenster
  - Navstar Global Positioning System
  - Frequenzsprungmodem Seek Talk für die Verbesserung der ECM-Festigkeit der eingebauten Fernmeldeeinrichtungen
  - Einbau eines leistungsfähigeren, mit einem programmierbaren Signalprozessoren und einem Zweibetriebsarten-Senders ausgerüsteten AN/APG-66 Bordradars höherer ECM-Festigkeit und einem besseren Luft/Boden-Einsatzpotential

- Bis 1985:**
- AMRAAM-Mittelstreckenjägerskörper mit Mitkurssteuerung und aktivem Radarzielsuchkopf für die Endanflugphase
  - Abhör- und störeresicheres Fernmeldesystem JTIDS
- Bis 1986:**
- Internes Advanced Self-Protection Jammer-System (ASPJ) als Ersatz für den EloKa-Selbstschutzbehälter AN/ALQ-131 ka

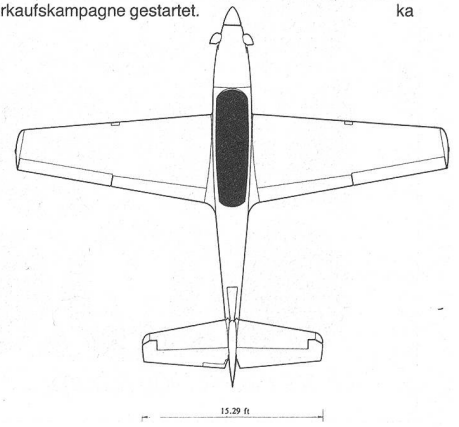
\*

## Armament Configurations

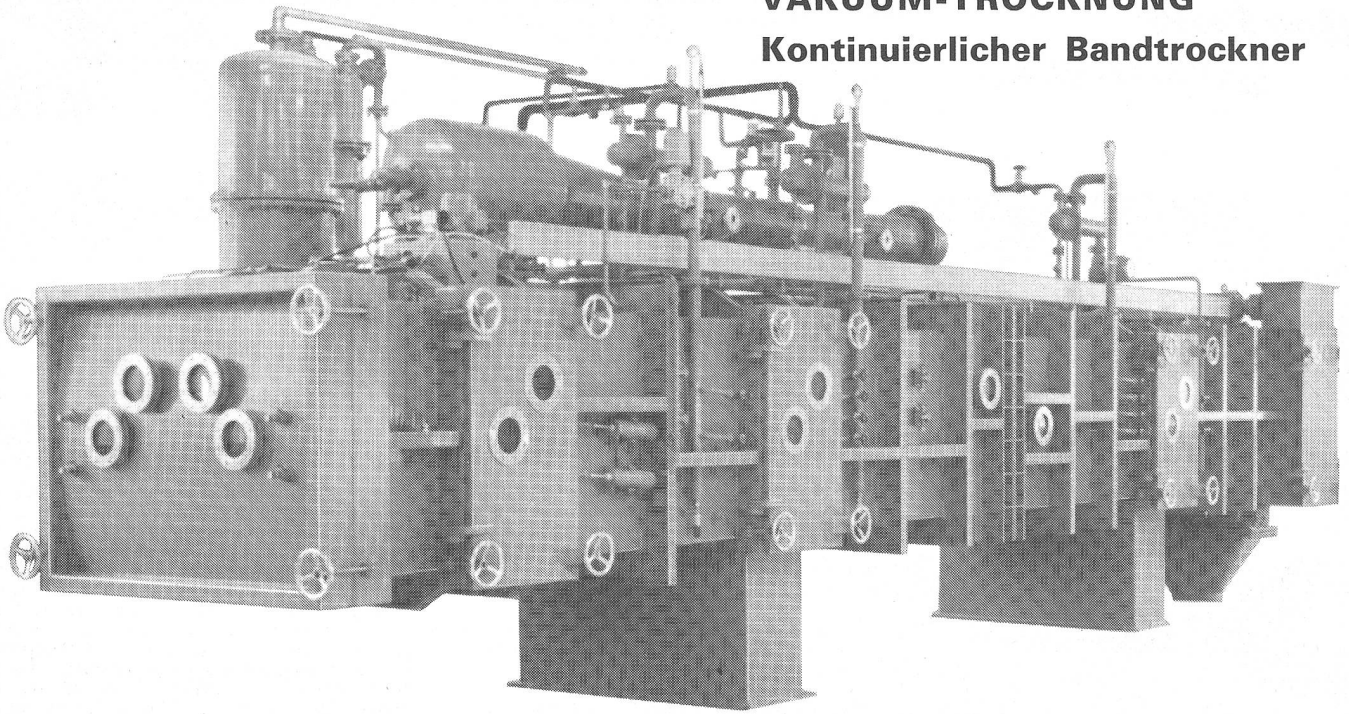


Im vergangenen September lieferten Fairchild Industries den 400. Panzerjäger des Typs A-10 Thunderbolt II an die USAF aus. Die amerikanischen Luftstreitkräfte planen die Beschaffung von insgesamt 825 Einheiten, die bis April 1986 an die Truppe ausgeliefert werden sollen. Wenn alles wie geplant verläuft, wird die 81st Tactical Fighter Wing der USAF beim Erscheinen dieses Beitrages über alle 108 A-10 Einheiten verfügen. Der aus sechs Staffeln zu je 18 Apparaten bestehende Verband ist auf den Flugfeldern RAF Bentwaters und Woodbridge beheimatet und operiert ab vorgeschobenen Einsatzbasen in der BRD aus. Als «Forward Operating Location (FOL) wurden die Fliegerhorste Ahlhorn, Noervenich, Sembach und Leipheim bestimmt. Die mit firmeneigenen Mitteln entwickelte dopsitzige Night/Adverse Weather (N/AW) A-10-Version (oberstes Bild) demonstrierte anlässlich eines viermonatigen Einsatzstestprogrammes ihre Fähigkeit mit dem integrierten Zielauffass- und Waffenleitsystem sowie dem 2. Besatzungsmitglied rund um die Uhr und bei beschränkt schlechtem Wetter das gleiche Zielspektrum wie die lediglich tagkampffähige Thunderbolt II bekämpfen zu können. Erst kürzlich schlug Fairchild Industries der USAF die Beschaffung einer ersten Serie von 30 auf dem Panzerjäger A-10 basierenden zweisitzigen Kampftrainer vor. Mit Mitteln aus dem FY81 bewilligte der US-Kongress unaufgefordert nämlich die Beschaffung eines entsprechenden Systems und Fairchild ist zuversichtlich im Rahmen dieses Programmes bis zu 80 A-10 Combat Ready Trainer-Maschinen liefern zu können. ka

Bei Embraer befindet sich der erste Prototyp des zweisitzigen Grundschrifttrainers EMB-312 nach seinem erfolgreichen Erstflug vom 19.8.1980 nun mitten in einem umfassenden Flugversuchsprogramm. Der im Auftrage der brasilianischen Luftstreitkräfte ausgelegte Tiefdecker trägt die Luftwaffenbezeichnung T-27 und wird von einer Propellerturbine Pratt & Whitney PT6A-25C mit einer Leistung von 750 PS angetrieben. Die mit zwei Martin-Baker-Schleudersitzen des Typs MK8L ausgerüstete EMB-312 lässt sich an vier Flügelstationen mit bis zu 560 kg Kampfmitteln, darunter MG-Behälter, Bomben und Wernern für ungenetzte Raketen, bewaffnen. Die voll kunstflug- und IFR-taugliche Maschine erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 482 km/h und eine Gipfelhöhe von 9936 m. Bereits befindet sich ein 2. Prototyp in einem fortgeschrittenen Stadium der Fertigung. Insgesamt ist die Produktion von 4 EMB-312-Mustereinheiten vorgesehen. Erste Maschinen aus der Serienfertigung werden Anfang 1983 an die Fliegerschule der brasilianischen Luftwaffe ausgeliefert. Embraer hofft, diesen Grundschrifttrainer auch weltweit exportieren zu können und hat eine entsprechende Verkaufskampagne gestartet. ka



**VAKUUM-TROCKNUNG**  
**Kontinuierlicher Bandtrockner**

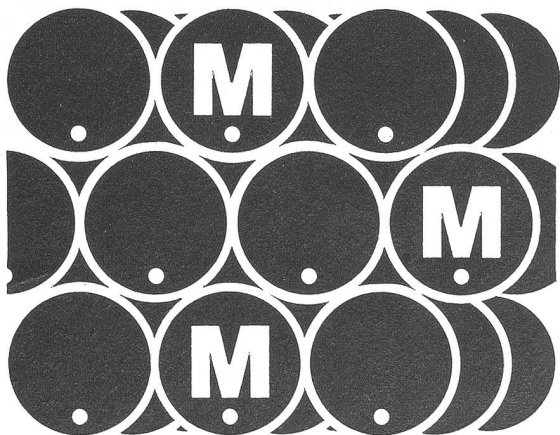


**SCHNEIDER AG**  
**Apparate- und Maschinenbau 8330 Pfäffikon**

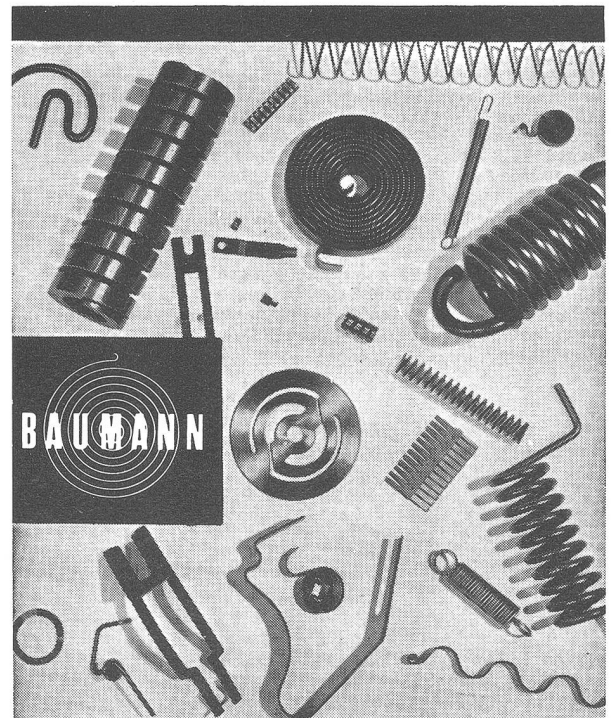
**MÜLLER**

*Konische und zylindrische Versandbidons.  
 Leichttransport-Fässer. Monostress-Fässer.  
 Schwertransport-Fässer. Kombi-Fässer,  
 Einweggebinde, Trommeln und Hobbocks.  
 Aus Stahlblech roh, einbrennlackiert, kunst-  
 stoffbeschichtet, verzinkt. Aus Weissblech.  
 Auch mit Polyäthylen-Einsatzbehälter lieferbar.*

**Müller AG Verpackungen**  
 Tramstrasse 20, Telefon 061 46 08 00  
 CH-4142 Münchenstein 2



*Unser neues Signet bürgt für Qualität.*



**FEDERNFABRIK**  
**BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.**

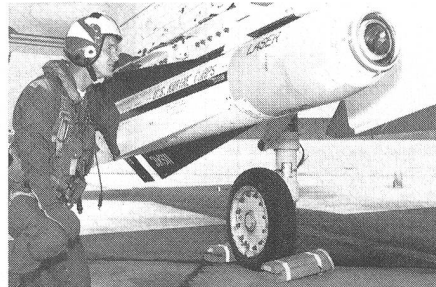




Mit dem von Sikorsky Aircraft ausgelegten «Advancing Blade Concept» (ABC) Versuchs-Verbundhelikopter XH-59A werden zurzeit im Rahmen eines von der US Navy und der US Army finanzierten Programmes Hochgeschwindigkeitstests geflogen. Dabei will man mit dem mit zwei gegendrehenden, starren Rotoren und je zwei Strahltriebwerke des Modells T 400 bzw. J 60-P-2 ausgerüsteten Drehflügler Geschwindigkeiten bis zu 550 km/h erreichen. Bei den bis heute durchgeführten Erprobungsflügen erlangte man eine Höchstgeschwindigkeit von 441 km/h. Das ABC-System verbindet die hohe Geschwindigkeit eines Starrflüglers mit den bekannten Vorteilen eines Hubschraubers. Neben der USN und der US Army beteiligt sich auch die NASA an der Finanzierung des XH-59A-Projektes. Sikorsky Aircraft vertritt die Ansicht, dass sich eine auf dem ABC-Versuchsträger basierende Serienmaschine für die folgenden Einsatzaufgaben eignen würde:

- Transport von Mannschaft und Material einschliesslich der Evakuierung von Verwundeten.
- Aufklärung
- Fliegender Gefechtsstand
- Panzerbekämpfung und Feuerunterstützung von Bodentruppen
- Such- und Rettungsmissionen
- U-Bootbekämpfung
- Elektronische Kriegsführung

ka



Eglin AFB mit der AGM-65E erfolgreich aus einem erdnahen Angriffsprofil auf eine Entfernung von 9 km einen ausgedienten Schützenpanzer. Die Markierung des Zieles erfolgte mittels eines bodengestützten Laserzielbeleuchters. Als weiteres interessantes Detail zeigt unsere Aufnahme die in der A-4M Skyhawk-Rumpfspitze eingebaute elektro-optische AN/ASB-19 (V) ARBS-Bordanlage (Angular Rate Bombing System) für die Zielauffassung und den Waffeneinsatz.

ka



Für die Bekämpfung eines weiten, von gepanzerten Fahrzeugen bis hin zu ungeschützten Infanterieverbänden reichenden Zielspektrums will die USAF gegen Mitte der achtziger Jahre eine CBU-87/B genannte Flächenwaffe in den Truppendienst stellen. Bei dieser wahlweise mit einem Annäherungs- oder Zeitzünder ausgerüsteten Streuwanne handelt es sich um den Combined Effects Bomb BLU-97/B (CEB) fassenden Tactical Munitions Dispenser SUU-65/B. Dieser die Rockeye-II-Schüttbombe ablösende Behälter wiegt 454 kg und misst 2,44 m in der Länge und rund 40 cm im Durchmesser. Die ungelentete, ballistisch fallende Cluster Bomb Unit-87/B lässt sich sowohl im Unter- als auch im Überschallbereich aus Höhen zwischen 60 und 12000 m abwerfen und soll bei der USAF die Kampfflugzeugtypen A-10, F-15 und F-16 bestücken. Daneben ist die Waffe auch mit dem B-52-Bomber kompatibel. Das auf unserer Foto gezeigte Tochtergeschoss BLU-97/B wiegt 1,58 kg und misst in der Staukonfiguration 6,35 cm im Durchmesser und 16,5 cm in der Länge. Nach dem Ausstoss verlängert sich die Combined Effects Bomb automatisch auf eine Länge von 31,75 cm (Bild). Das mit einer stabilisierenden Fallverzögerungsvorrichtung ausgerüstete BLU-97/B-Bomblet bringt eine kombinierte Hohlladungs-, Splitter- und Brandwirkung ins Ziel.

ka



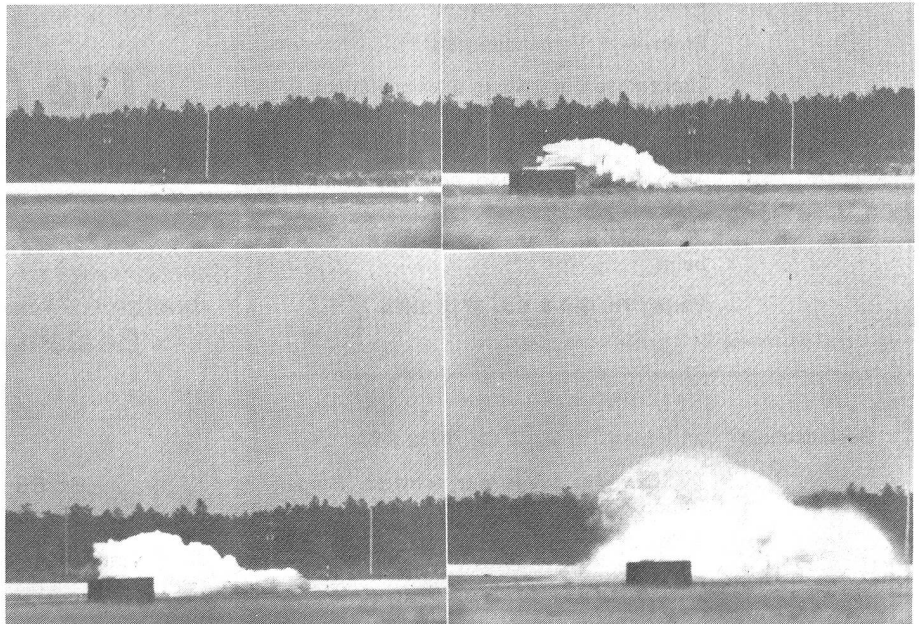
Zu Beginn des Jahres 1981 werden alle sechs «Combat Support Aviation Companies» der in Fort Campell beheimateten 101st Airborne Division über den vollen Bestand von je 15 Kampfzonentransport-Hubschraubern des Typs UH-60A Black Hawk verfügen. Als nächster Verband erhält die 82nd Airborne Division in Fort Bragg den von Sikorsky gefertigten UH-1-Ersatz. Im Laufe von kürzlich durchgeführten Übungen der US Army demonstrierte der Black Hawk eine operationelle Bereitschaft von 93%. Mit dem UH-60A deckt die US Army das folgende Missionspektrum ab:

- Transport von Mannschaft und Material in die Kampfzone
- Versorgung von im Gefecht befindlichen Verbänden
- Umgruppierung von Einsatzreserven
- Aufklärung
- Verwundetentransporte

Zurzeit läuft überdies ein Programm zur Integration des AGM-71A Hellfire-Panzerabwehrlenkflugkörpers in den Black Hawk. Bereits im kommenden Sommer will man sechs AGM-71A-Lenk Waffen ab diesem Einsatzträger versuchsstarten. Ein UH-60A könnte acht Hellfire abschlussbereit in Werfern und eine Bereitschaftsreserve von weiteren 16 Lenk Waffen im Frachtraum mitführen. Die US Army plant die Beschaffung von insgesamt 1100 UH-60A Black Hawk Drehflüglern, die den Einsatzverbänden bis 1990 zulaufen sollen.

ka

Unter dem linken Flügel dieses A-4M Skyhawk-Erdkämpfers hängt an einem Einschienerstarter des Typs LAU-117/A der Firma Varo Inc. ein lasergesteuerter Luft/Boden-Lenkflugkörper AGM-65E Maverick. Diese von der Hughes Aircraft Company speziell für das USMC ausgelegte Maverick-Version ist mit dem gleichen passiven Laserziel suchkopf ausgerüstet wie die inzwischen aufgegebene AGM-65C der USAF. Anstelle des 57 kg schweren Maverick-Standard-Hohlladunggefechtspkopfes, verfügt die E-Ausführung allerdings über eine 133 kg schwere Gas schlag-/Splittergefechtssladung. Diese wird mit der Hilfe eines vor dem Einsatz einstellbaren Zündsystems wahlweise erst nach dem Zieldurchschlag oder beim Aufschlag zur Detonation gebracht. Die für die Bedürfnisse des USMC optimierte AGM-65E eignet sich besonders für die Bekämpfung von Schiffseinheiten, Feldbefestigungen und Bunkern sowie gepanzerten Fahrzeugen. Anlässlich ihres ersten vollgelenkten Einsatztests, bekämpfte man auf der



US Navy und USAF arbeiten gemeinsam an der Entwicklung einer Brennstoff-Luft-Sprengladung der zweiten Generation. Die die Bezeichnung FAE-II (Fuel Air Explosive) tragende Abwurf Waffe offeriert einen besseren CEP-Wert und eine grössere Einsatzenveloppe als ihr Vorgänger. Die laufende Planung sieht die Entwicklung und den Bau von je einem 227- und 907-kg-FAE-II-Dispenser vor, die über ein Fassungsvermögen von 136 und 634 kg Propylenoxyd verfügen. Die für den Einsatz gegen druckempfindliche Ziele optimierte, splitterarme Waffe wird im Einsatz durch einen auf Baumäste und -laub nicht ansprechenden Annä-

herungszünder geöffnet. Unsere Fotosequenz zeigt die Schlussphase eines FAE-Einsatzes mit einem FAE-II-Dispenser im Endanflug. Gut sichtbar ist dabei der nachgezogene Detonator. Auf Bild 2 hat sich der FAE-Behälter geöffnet, und die Propylenoxyd-Wolke beginnt sich zu bilden. Auf Bild 3 hat der nachgezogene Detonator das Zentrum der Brennstoff-Gaswolke erreicht und explodiert. Bild 4 zeigt die raumfüllende, grossflächige Wirkung der FAE-Waffe, die lokal kernwaffenähnliche Druck- und Luftstosswirkungen erreicht.

ka



Die Flugzeuge  
der  
schweizerischen  
Fliegertruppe  
seit 1914

Jakob Urech

## Die Flugzeuge der schweizerischen Fliegertruppe seit 1914

3. überarbeitete und erweiterte Auflage

Herausgegeben von der Abteilung der Militärflugplätze, Dübendorf. Bildband 205 × 255 mm, 376 Seiten, 180 Bildwiedergaben und 180 Zeichnungen mit technischem Beschrieb, Pappband

Fr. 41.— + Versandkosten

Lückenlose Darstellung aller militärisch immatrikulierten Flugzeuge der schweizerischen Fliegertruppe von 1914 bis 1979

Auch französisch und englisch erhältlich

Zu beziehen in Ihrer Buchhandlung oder beim

Verlag Th. Gut & Co., 8712 Stäfa






**Bestellschein** an Verlag Th. Gut & Co., 8712 Stäfa  
 \_\_\_ Ex. «Flugzeuge der schweiz. Fliegertruppe», Fr. 41.— + Porto

Name: \_\_\_\_\_


Strasse: \_\_\_\_\_

Ort mit PLZ: \_\_\_\_\_



Reinigung Wädenswil  
Telefon 75 00 75


 schnell, gut,  
preiswert!



### Touring-Hotel de la Gare Biel-Bienne

A. Scheibli, Propriétaire  
Telefon 032 23 24 11

Moderne Zimmer – Tout confort  
Gepflegte Küche – Cuisine soignée

## Die Abzeichen der Schweizer Armee

### Bestellung «Abzeichen der Schweizer Armee»:

\_\_\_ Ex. Doppelbogen A4 zu Fr. 1.50

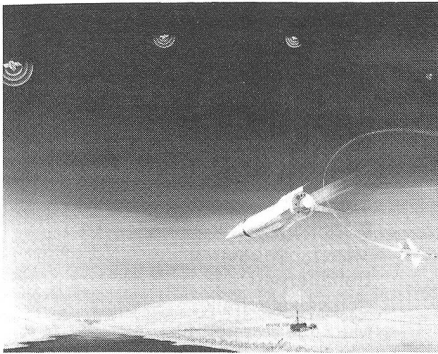
\_\_\_ Ex. Büchlein A6 zu Fr. 3.—

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

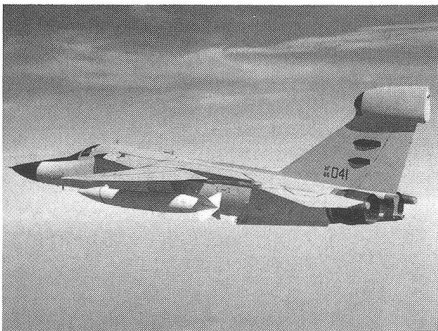
Einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa



Die Bekämpfung einer schwer flabverteidigten und mit der Hilfe einer Störsenderanlage geschützten Brücke durch einen durch das im Aufbau befindliche Navstar-GPS-Satellitennavigationssystem der USAF unterstützten Präzisions-Abstandslenkflugkörper zeigt unser obiges Illustrationbild. Der angreifende, ebenfalls vom Navstar Global Positioning System über den Ausklinkpunkt gelenkte F-16-Lenkstoffträger hat die für die Zerstörung der Brücke bestimmte Rakete gestartet und dreht ab, um einen neuen Angriff einzuleiten oder den Heimflug anzutreten. Der Marschflugkörper fliegt nun mit der Unterstützung des integrierten Mitkurslenksystems, das vom Navstar GPS laufend mit auf 15 m genauen Positionswerten aufdatiert wird, in Richtung Ziel. Kürzlich durchgeführte, umfassende Einsatzversuche mit einem in einer Gondel eingebauten GPS-Flugkörper-Lenkssystem an Bord eines F-4-Phantom-Jabos bestätigen die Durchführbarkeit des oben geschilderten Einsatzverfahrens. Durch die Verwendung von gegnerischen ECM-Anlagen simulierenden Hochleistungsstörern konnte bei diesen Tests überdies die hohe Festigkeit des Navstar Global Positioning Systems gegenüber den Einflüssen von EloKa-Geräten nachgewiesen werden. ka

\*

**CHAFF**



Das erste Elektronikstörflugzeug EF-111A aus der Reihenfertigung soll im September 1981 seinen Dienst mit der 366th Tactical Fighter Wing aufnehmen. Der gegenwärtig bei Grumman Aerospace im Umbau befindliche Schwenkflügler soll auf der Mountain AFB in Idaho stationiert werden. Offiziell unbestätigten Meldungen zufolge sollen bereits ab Ende 1981 erste EF-111A-Maschinen auch der USAFE zugewiesen werden. Als europäischer Heimatstützpunkt für diese Hochleistungs-EloKa-Systeme wurde der Fliegerhorst Upper Heyford in Oxfordshire bestimmt. ka

\*

Für die Ausrüstung ihrer Flotte von F-16 Jabos beschaffen die niederländischen Luftstreitkräfte 62 Selbstschutz-Störsenderbehälter des Typs AN/ALQ-131 von Westinghouse im Werte von 63,5 Mio. Dollar samt den zugehörigen Ersatzteilen, Trainingshilfen und Wartungseinrichtungen. Dies im Gegensatz zur belgischen Luftwaffe, die für die gleiche Aufgabe die Selbstschutz-Innenanlage Rapport III von Loral Electronic Systems wählte. Für das letztere EloGM-System arbeitet man zurzeit an Modulen mit höheren Sendeenergien und Millimeterwellenpotential für die Neutralisation von gegenwärtig in Entwicklung befindlicher gegnerischer Radarkampfmittel. ka

\*

**Die Organisation der schwedischen Luftstreitkräfte (Flygvapnet)**

**Attack Command**

Unit	Squadrons	Base	Aircraft
F 6 Attack Wing	2 Attack Squadrons	Karlsborg	AJ37 Viggen
F 7 Attack Wing	2 Attack Squadrons	Sätenäs	AJ37 Viggen C-130 Hercules, C-47
F 15 Attack Wing	1 Transport Squadron 1 Conversion Unit	Söderhamn	AJ37 Viggen SK37 Viggen

**Military Command of South Sweden**

Unit	Squadrons	Base	Aircraft
F 10 Fighter Wing	3 Fighter Squadrons	Ängelholm	J35F Draken
F 19 Fighter Wing	1 Fighter Squadron 1 Recce Squadron	Ronneby	J35F Draken S37 Viggen

**Military Command of East Sweden**

Unit	Squadrons	Base	Aircraft
F 1 Fighter Wing	2 Fighter Squadrons	Vasterås	J35F Draken
F 13 Fighter Wing	1 Fighter Squadron 1 Recce Squadron	Norrköping	J35F Draken und JA37 Viggen S37 Viggen
F 16 Fighter Wing	2 Fighter Squadrons (and several dual purpose units)	Uppsala	J35F und J35C Draken

**Military Command of South Norrland**

Unit	Squadrons	Base	Aircraft
F 4 Fighter Wing	2 Fighter Squadrons	Ostersund	J35D Draken

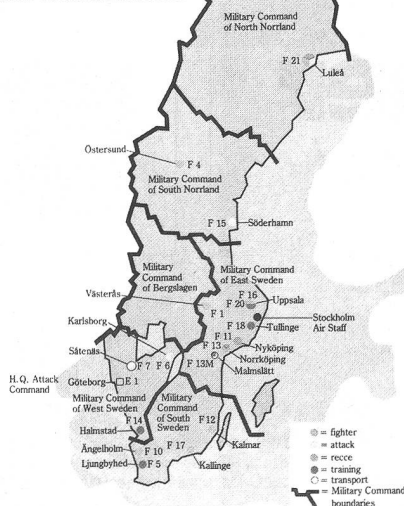
**Military Command of North Norrland**

Unit	Squadrons	Base	Aircraft
F 21	1 Fighter Squadron	Luleå	J35D Draken
Recce and Attack Wing	1 Recce Squadron 1 Light Attack Squadron		S37 Viggen SK60B and B/C

**Miscellaneous**

Unit	Detachment	Base	Aircraft
F 5	Flight Training School	Ljungbyhed	SK60 A, B, B/C, SK61 Bulldog
F 13M	Squadron Commander/ Weaponry School	Linköping	SK60B and B/C Caravelle, C-47
F 14	1 Transport Squadron	Halmstad	
F 18	Central Training Establishment	Tullinge	
	Central Radar Training	Tullinge	SK60, D, E and SK50
	Staff Liaison Flight	Tullinge	Saab Safir
F 20	Air Force Academy	Uppsala	SK60B and B/C

**Peace-time Air Force Bases and Commands**



**Three View aktuell**

Konstruktionsbüro Michail L. Mil/Sowjetische Frontfliegerkräfte  
Kombinierter Kampf- und Transporthubschrauber MIL MI-24 (NATO-Codennamen: HIND-D) ka

